

?

Die  
Weihnachts-  
vor-  
geschichte



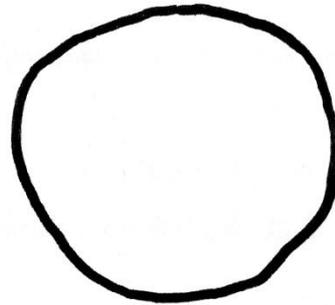
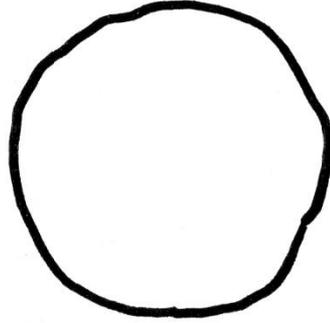
oder

das  
fliegende  
Auto

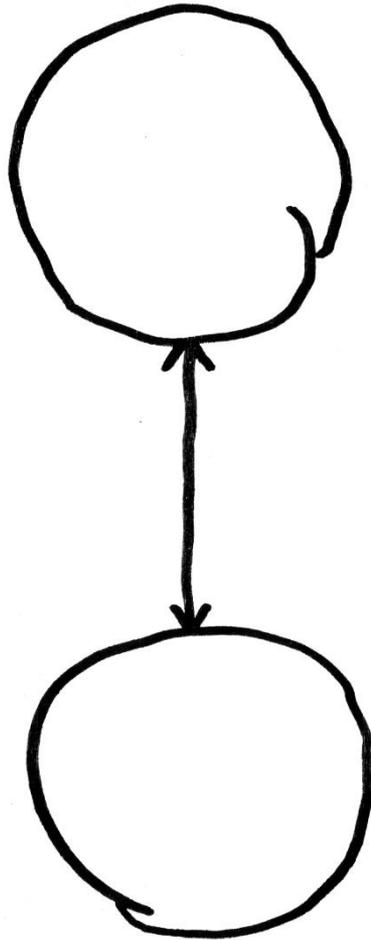
Liebe Leser,  
Ihr wißt: Weihnachten feiern wir, weil Gottes Sohn Mensch wurde.  
In diesem Buch versuchen  
Johannes, Jana und Tim Strehle,  
euch die Vorgeschichte zu erklären,  
damit ihr besser verstehen könnt,  
weshalb Gottes Sohn Mensch wurde.

Die Augen des Menschen sind nicht in der Lage, Gott zu sehen - wie sie auch manches andere nicht sehen können.

Gott kann *alles* sehen. Gott kann nicht nur *alles sehen*. Er kann überhaupt alles. Für Gott ist nichts unmöglich. Gott weiß alles. Gott ist überall. Gott ist unbegrenzt.



Der Mensch ist begrenzt. Deshalb haben wir als Zeichen für den Menschen einen Kreis gewählt. Der Mensch kann nicht gleichzeitig überall sein. Er weiß nicht alles. Er weiß zum Beispiel nicht, was ein anderer Mensch denkt.

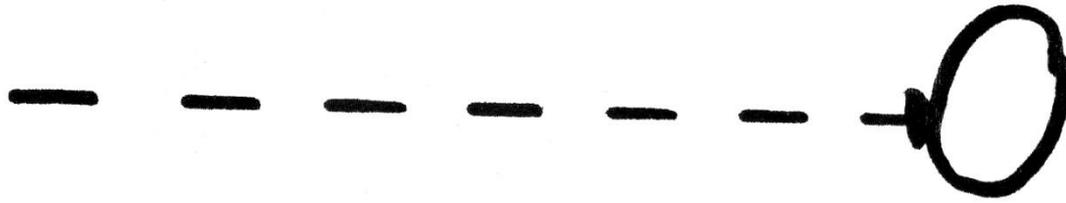


Das kann er nur erfahren, wenn der andere ihm sagt, was er denkt.

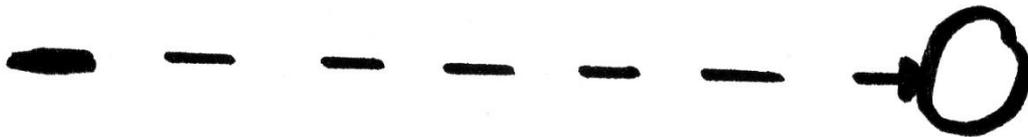
Der Mensch kann nicht alles.

Das sind die Unterschiede zwischen Gott und Mensch.

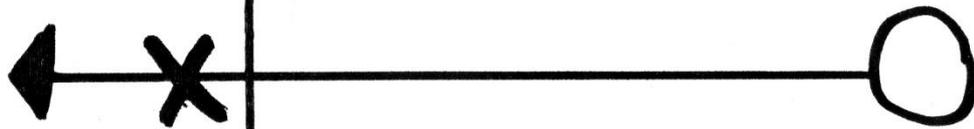
Andererseits gleicht der Mensch Gott: Als Lebewesen, das denkt, spricht, fühlt, handelt, liebt.



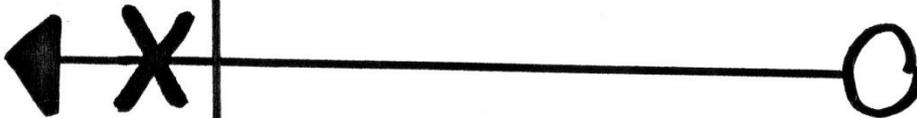
Der Mensch ist ein selbständiges Lebewesen, das sich frei entscheiden, frei bewegen konnte.

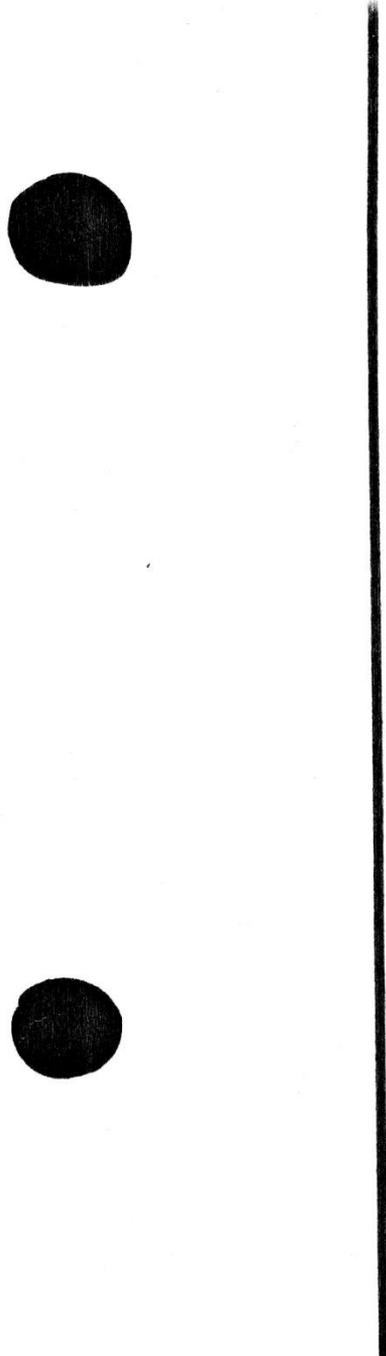


Doch Gott warnte den Menschen, die Grenze des Guten zu übertreten. Gott sagte: „Es wird nicht gut für euch sein, wenn ihr die Grenze des Guten übertretet. Ihr werdet euch schaden. Ihr werdet vom Bösen abhängig werden. Das wird auch eurem Körper schaden. Er wird das auf die Dauer nicht aushalten. Er wird nur noch eine begrenzte Lebensdauer haben.“

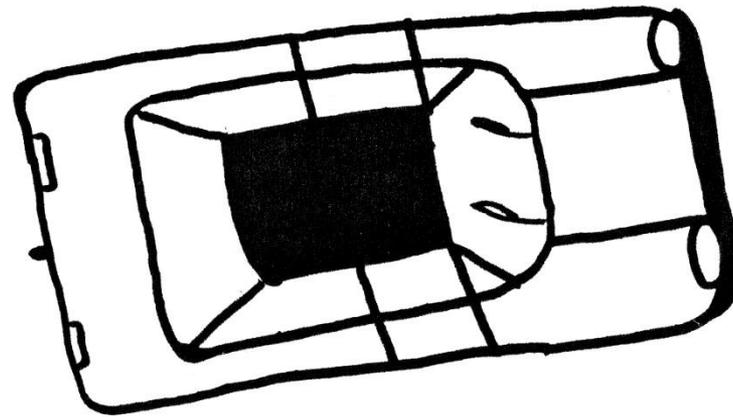


Die Menschen sagten sich: „Wir müssen wissen, wie das ist, wenn wir die Grenze des Guten übertreten. Das müssen wir selbst erfahren. Wir können doch nur beurteilen, was wir kennen. Einmal ausprobieren; kann doch nicht schaden. Wer weiß, was Gott uns vorenthalten will. Vielleicht können wir dann, was Gott kann. Wir wollen sein wie Gott!“



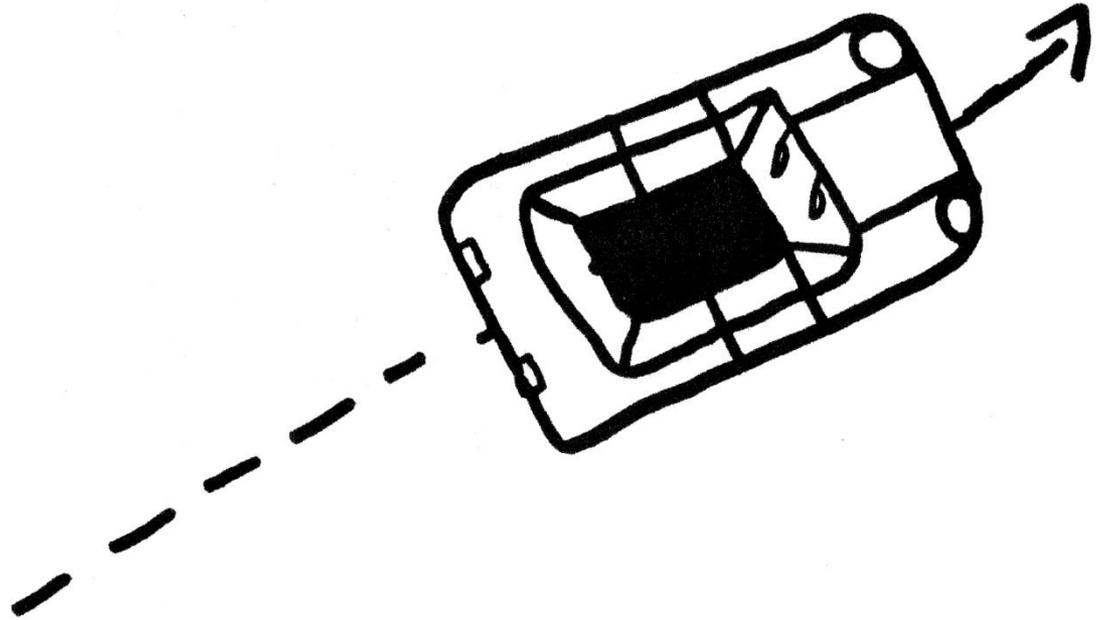
A vertical black line runs down the left side of the page. To its left, there are two solid black circles, one near the top and one near the bottom.

Und die Menschen übertraten die Grenze des Guten.



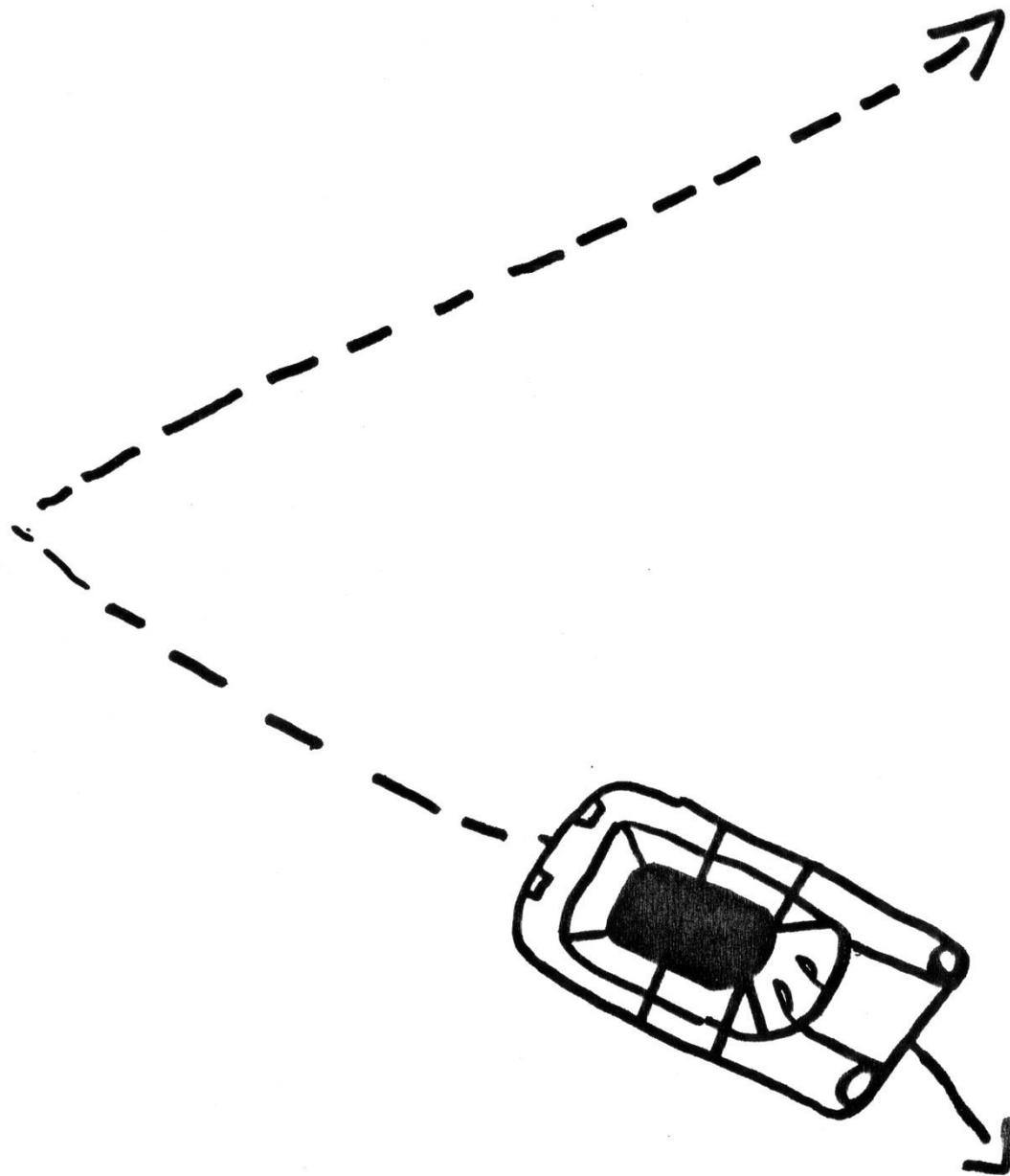
Damit ihr das besser verstehen könnt, zeigen wir euch die Geschichte mit dem Auto:

Das Flugzeug hatte dem Auto gesagt: „Du bist ein Auto. Du kannst fahren wohin du willst.“

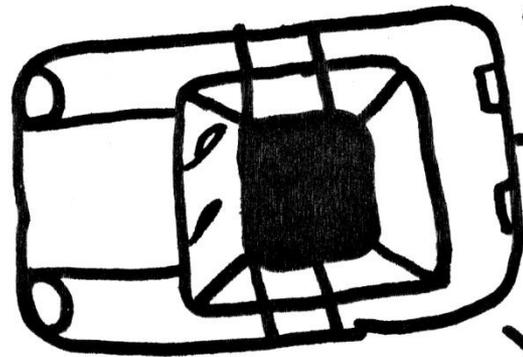
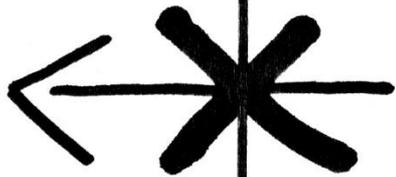


„Dahin.“

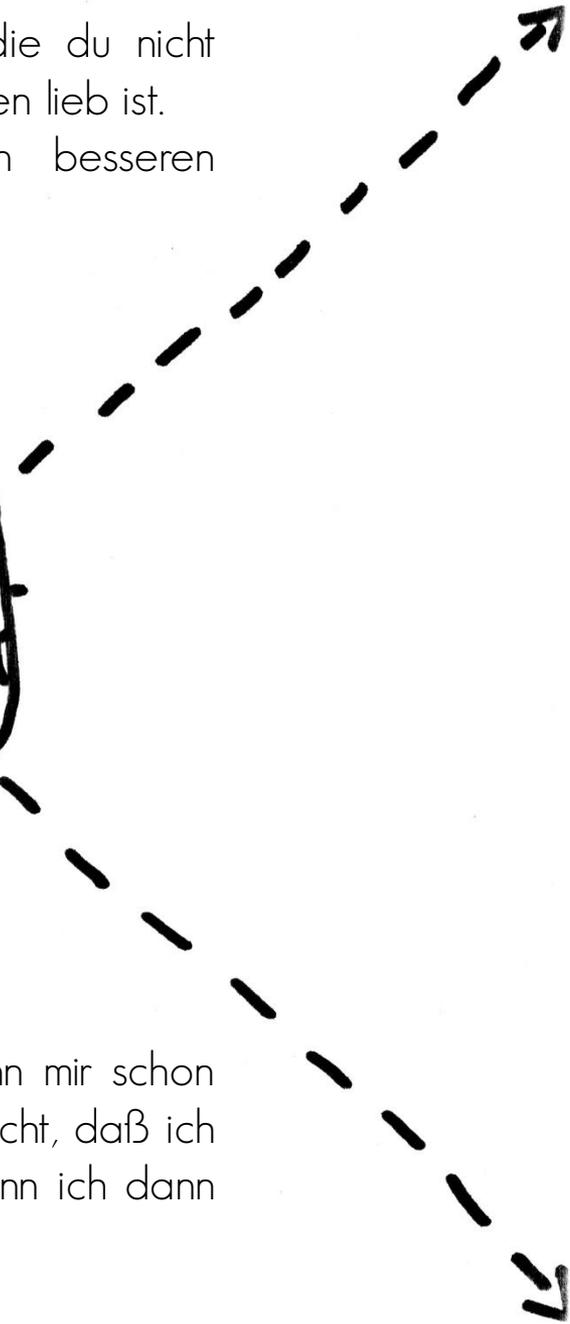
„Und dorthin.“

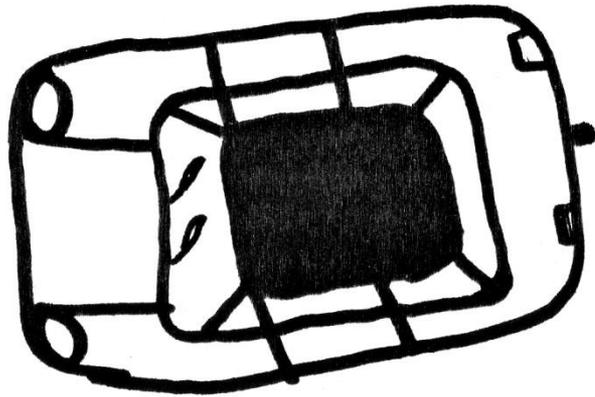


„Aber es gibt auch eine Grenze, die du nicht überfahren solltest, wenn dir dein Leben lieb ist. Laß dich warnen. Ich habe den besseren Überblick.“



Doch das Auto sagte sich: „Was kann mir schon passieren? Das Flugzeug gönnt mir nicht, daß ich diese Grenze überfahre. Vielleicht kann ich dann fliegen. Ich will fliegen können.“

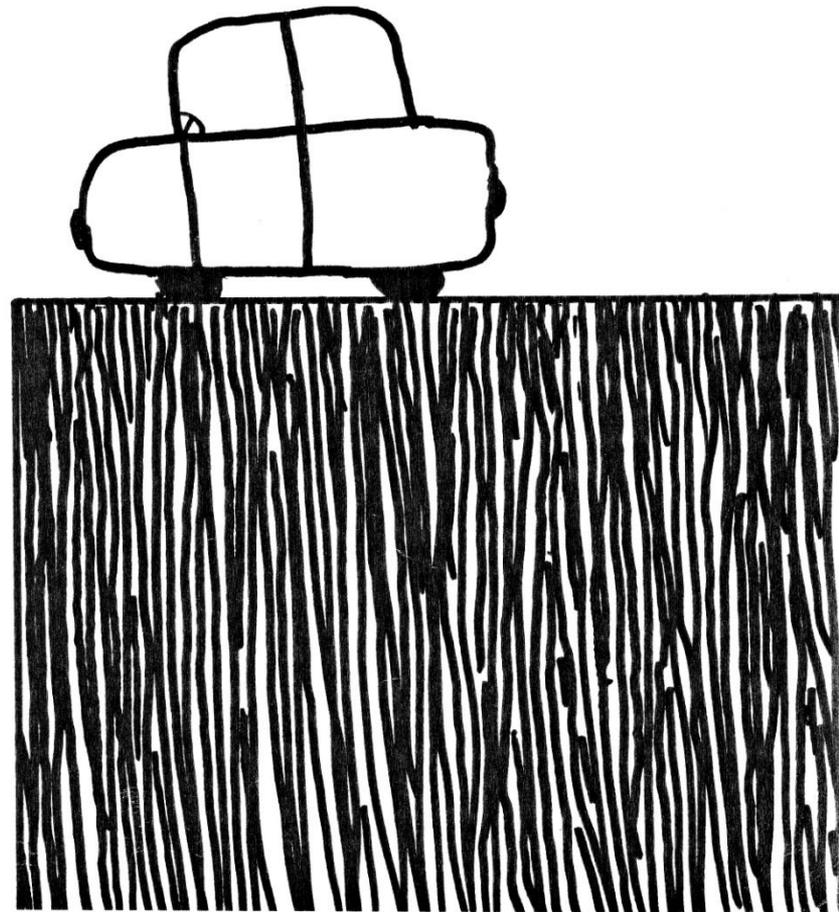


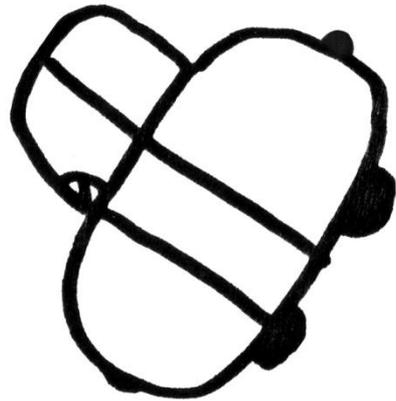


Und das Auto fuhr los.

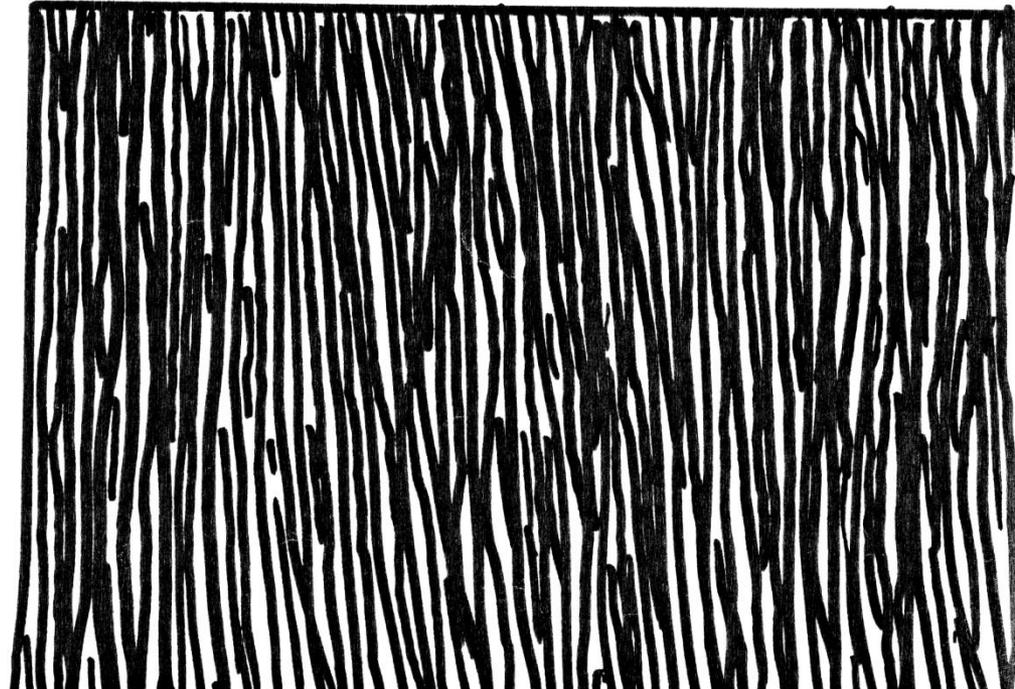


Schau'n wir uns das Ganze einmal von der Seite an.  
Das Auto fährt los, überfährt die Grenze.

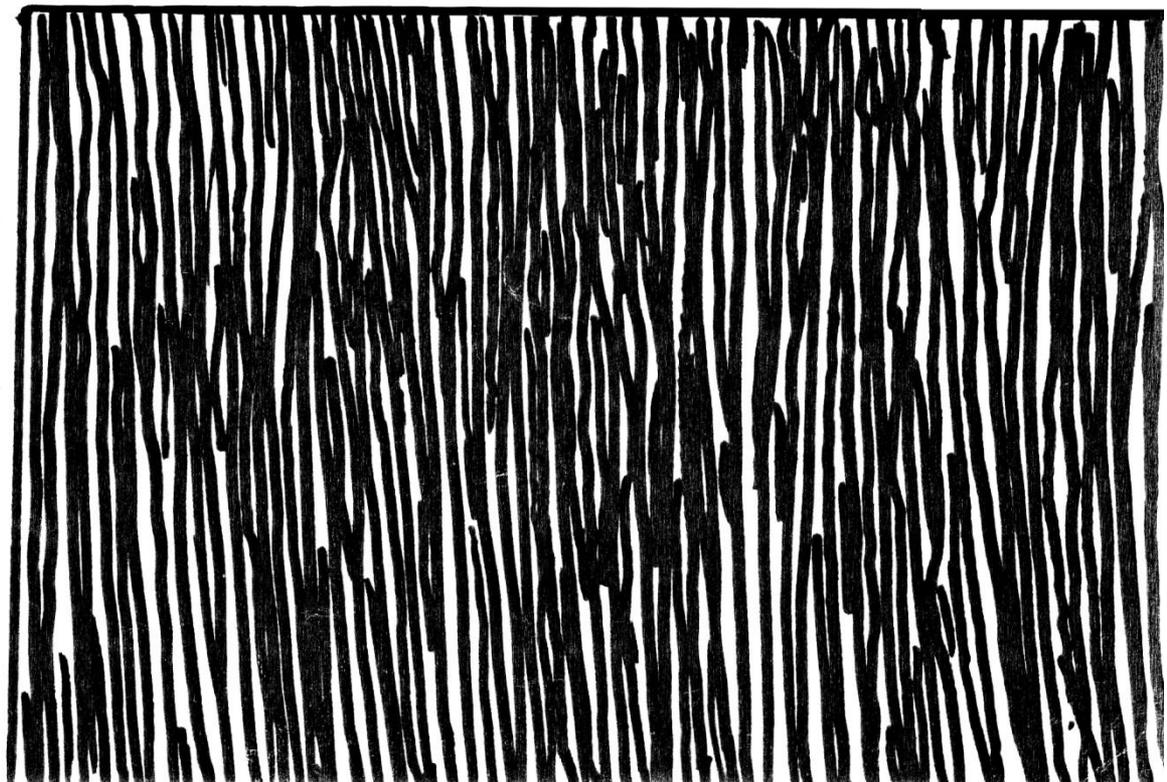
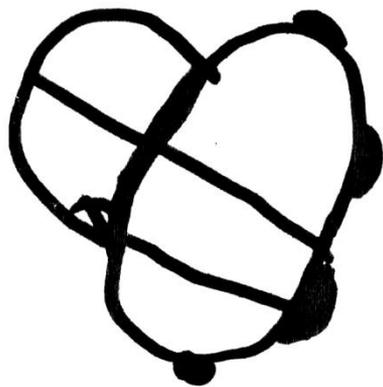




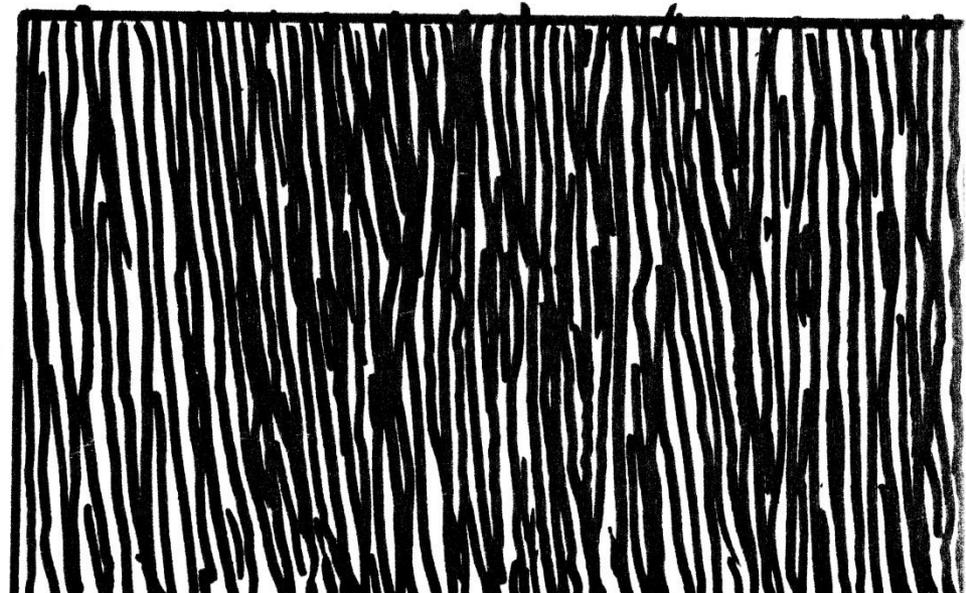
Und tatsächlich: Es kann fliegen.

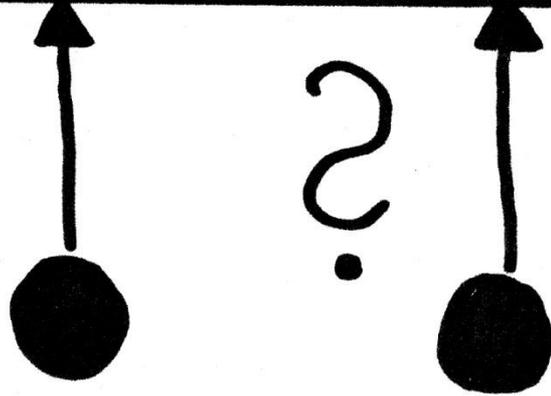


Und es fliegt. Und das Fliegen macht  
Spaß. Und es fliegt.

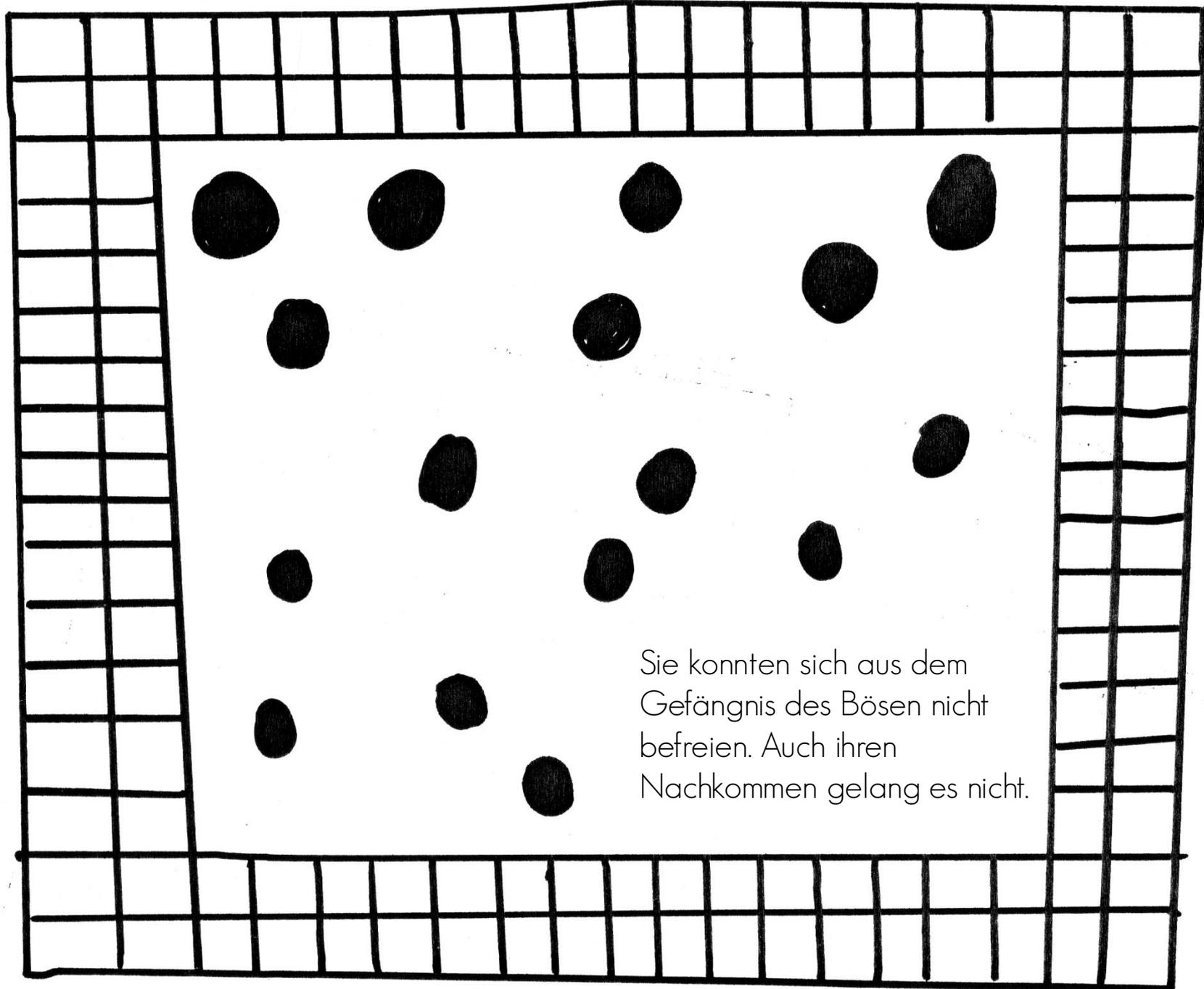


Und es fliegt auf die Schnauze.  
Damit ist die Geschichte vom Auto zu Ende. Die  
Geschichte des Menschen ist damit nicht zu Ende.

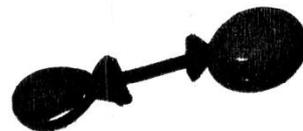
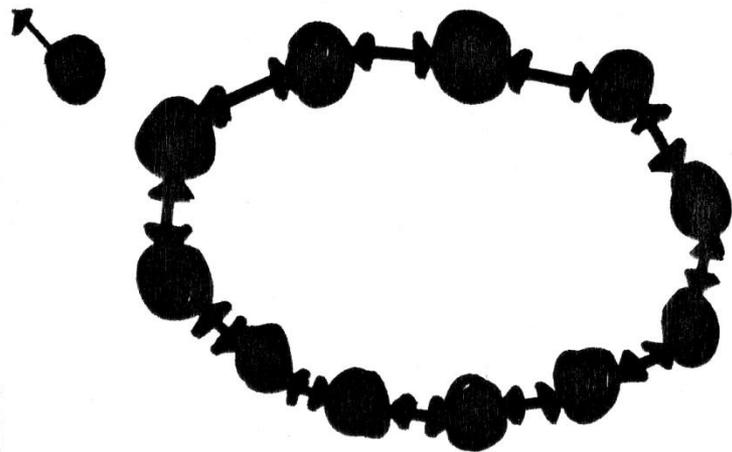




Es stellte sich heraus, daß es jenseits der Grenze des Guten genauso war, wie Gott es gesagt hatte. Die Menschen konnten nicht zurück. Sie waren im Bösen gefangen.

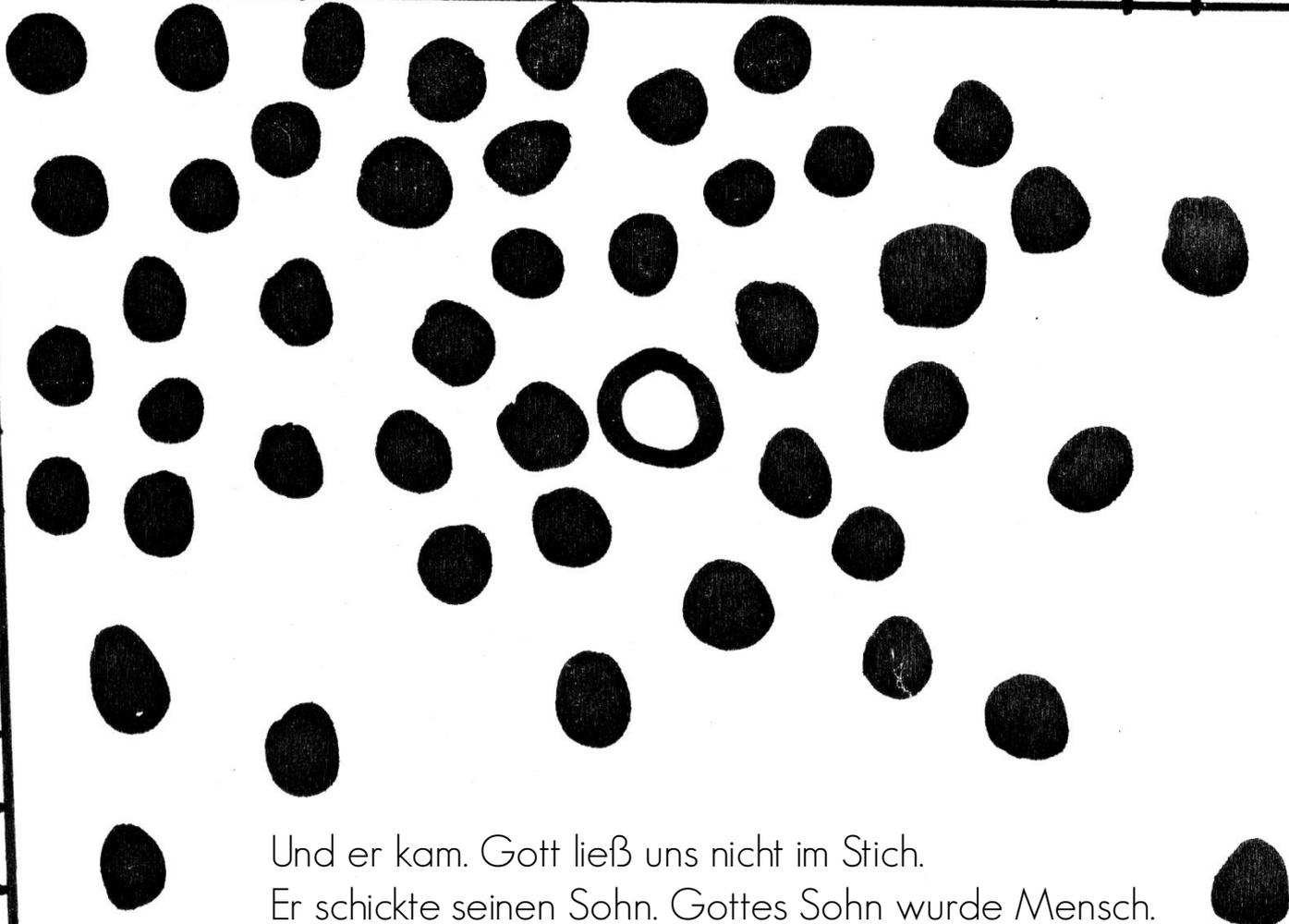


Sie konnten sich aus dem  
Gefängnis des Bösen nicht  
befreien. Auch ihren  
Nachkommen gelang es nicht.



Immer wieder versuchten Menschen vergeblich auszubrechen. Andere bildeten sich ein, sie wären dem Gefängnis des Bösen entronnen, wenn sie sich so schnell wie möglich um sich selbst drehen. Doch was zuerst wie Freiheit aussah, entpuppte sich als Schwindel. Andere bildeten sich ein, sie wären durch die Liebe dem Gefängnis des Bösen entronnen.

Doch sie hatten sich geirrt. Es bleibt nur eine Hoffnung: Ein Stärkerer mußte kommen.



Und er kam. Gott ließ uns nicht im Stich.  
Er schickte seinen Sohn. Gottes Sohn wurde Mensch.